

## Gedanken von Peter Holzner, sNs-Moduler

### Gesucht: DIE Neuheit neben dem Gleis

Wie seit Jahren üblich, wurden wir alle schon seit Oktober von den Herstellern über die Neuheiten für das bevorstehende Jahr informiert. Doch kein Newsletter, keine Webnews, kein Instagram-Bild und kein Facebook-Eintrag versprachen mir DIE Neuheit, etwas, das mich schon vor der Messe vom Hocker haute.

So liess ich mir in den beiden Hallen Zeit, die verschiedenen Neuheiten live wirken zu lassen. Der Grasmaster 3.0 hat nun ähnliche Leistungszahlen, wie sie Mitbewerber schon länger haben. Aber irgendwie überzeugt mich das klobige Gerät nicht. Ob der handwerklich geschickte Gestalter eine Maske für das Begrasen seiner Ecke Landschaft braucht? Sound ist in allen Modellbahnerohren: Von den digitalen Schaufelgeräuschen in der Dampflok bis hin zum Startgeräusch einer grossvolumigen Dieselmashine (ohne den charakteristischen stinkenden schwarzen Rauch) gibt es bei den Loks mittlerweile alles. Jedoch ist die Bahnhofsansage immer noch unverständlich und scheppert wie das Original. Und leider werde ich das Gefühl nicht los, dass alle meine Bahnhöfe im selben Ort stehen und auch noch gleich heißen. Glockengeläute ist schon länger erhältlich, nur die sichtbar schwungenden Glocken im Turm fehlen immer noch. Neu gibt es Vogelgezwitscher aus den Bäumen, Hundengebell, Alphornbläser beim Trachtenfest oder von der Alphütte aus dem Hintergrund der Anlage im Keller. Alles zu laut für meine 60 Jahre alten Ohren. Sie hören immer noch sehr gut, aber ihnen fehlen hier überall die tiefen Töne! Irgendwie ist das nicht überzeugend.

Mit Laser-cut lässt sich viel machen. Da sind aktuell eher die Kleinserienhersteller führend, und die findet man kaum in Nürnberg. Doch so eine deutsche Bahnhofshalle in Spur 0 ist halt schon auch beeindruckend! Oder Mauern aller Art, von schön modern akkurat gerade bis uralt und kurz vor dem Zerfall, da gibt es ganz viele schöne und sehr realistische Teile in allen Massstäben. Und Dächer mit den verschiedensten Ziegelformen aus aller Welt. Und was lässt sich mittlerweile alles mit 3-D-Druck realisieren! Hier merkt man, dass die Technik immer noch grosse Entwicklungsschritte macht: Die Teile mit den heutigen Auflösungen bis in die kleinsten Massstäbe sehen sehr realitätsnah aus. So zum Beispiel charakteristische Brunnen aus dem Bündnerland wie auch verschiedene Tiere. Oder Prägerollen, die meine gepflasterte Gasse gleich mit Trottoirrand in die Masse drücken, aufgesteckt auf dem Handgriff von Malerrollen.

Lampen? Da ist einer, der stellt Lampen in allen Massstäben in Handarbeit her, und eine beleuchtete Bahnhofsuhr in ganz Klein (Spur Z). Beladungen? Das wäre doch was. Zum Beispiel für Stuttgart 21 gibt es spezielle Wagen und nun das entsprechende Ladegut. Das erinnert mich daran, dass manche Modellbahn genauso lange im Bau ist wie der Berliner Flughafen BER, doch wir können wenigstens mit unsren Zügen fahren, auch wenn die Landschaft nicht fertig gestaltet ist. Die grossen Teile für H0-Lkw haben schon ihren Reiz. Einen schwer beladenen Tieflader in einer engen Kurve, begleitet von blinkenden Fahrzeugen, hat man jedoch schon mal gesehen.



Vielleicht mal bei den bewegten Figuren vorbei? Wenn ich den Langläufern zusehe, schmerzen mir meine steifen Gelenke. Und zum 1000. Mal wird der Baum durch die Kettensäge gefällt, nicht berauschend. Bei den Figuren gibt es Schneemänner – wenigstens auf der Anlage, wenn draussen schon kein Schnee liegt. Neben dem nicht schweizerischen Weihnachtsmann gibt es Chlaus und Schmutzli, aber wo bleiben die Engeli, die meinen Samichlaus in der Kindheit jeweils begleitet haben?

Im Vorbild gibt es ganz viele langweilige rostige einfarbige Container, aber dazwischen haben verschiedene Firmen die Werbewirkung eines Containers auf der Schiene oder der Strasse entdeckt. Der Container vom Grossverteiler mit dem frischen grünen Salatkopf, der mit der RhB unterwegs ist – schön!

Bald kann ich mir die Anlage durch die Modelle selber bauen lassen: Neben der Gleisstopfmaschine gibt es mittlerweile viele Bagger, Baumaschinen, Kräne und animierte Bauarbeiter. Der rollbare Zweiwegebagger schreit direkt nach einem Antrieb.

DIE Neuheit gibt es nicht, nicht für mich. Aber es gibt viele kleine und grosse Neuheiten, auf die der eine oder andere Modellbahner schon lange gewartet hat. Die auf der Anlage noch fehlen, da noch ein Blickfang, dort noch ein bekanntes Geräusch. Und das überarbeitete Stück Wiese macht doch nun auch viel mehr her. Ein spezieller Baum auf dem bisher kahlen Hügel meines alten Moduls – eine kleine Augenweide.

Ich sehe im Traum den ersten Modellbahner, der die Arme der Loipengänger gelenkig macht und mit Magneten neben der Loipe die Stöcke zum realistischen Schwingen bringt. Ich sehe den Spezialisten, der im stillen Kämmerchen seiner Bahnhofsuhr im kleinen Massstab ein Uhrwerk einbaut. Den Tüftler, der in seinem Brunnen Echtwasser aus dem Rohr tropfen lässt und das Plätschern seines Echtwasserbaches nebenan über ein Soundmodul vervollständigt.

DIE Neuheit habe ich nicht gefunden, aber viel Kleines, Ergänzendes. Modelle, die wir Modellbahner verfeinern, zu eigenen Geschichten zusammenstellen können. Material, das uns animiert und herausfordert, noch mehr aus den fertigen Teilen herauszuholen, das Spezielle zu bauen. Ich freue mich schon jetzt auf diese persönlichen Herausforderungen.